



Lehrplan

der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Evangelische Religion

2005/2010/2019

Die überarbeiteten Lehrpläne für die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen treten am 1. August 2019 in Kraft.

Impressum

Die Lehrpläne traten 2005 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen erfolgte nach Abschluss der Phase der begleitenden Lehrpläneinführung 2010 sowie 2019 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber:
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
www.sachsen-macht-schule.de

Download:
www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Beschreibung der Lernziele	V
Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen	VII
Fächerverbindender Unterricht	XII
Lernen lernen	XIII
Teil Fachlehrplan Evangelische Religion	
Ziele und Aufgaben des Faches Evangelische Religion	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufen 1/2	7
Klassenstufen 3/4	12
Klassenstufen 5/6	18
Klassenstufe 7	25
Klassenstufen 8/9	30

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	FÖS(L)	Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	AL	Arbeitslehre
	BIO	Biologie
	CH	Chemie
	DE	Deutsch
	DE-HKS	Deutsch-Heimatkunde/Sachunterricht
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	GE	Geschichte
	GEO	Geographie
	GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
	HW	Hauswirtschaft
	INF	Informatik
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	PH	Physik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	SPO	Sport
	WE	Werken

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen als allgemeinbildende Förderschule vermittelt eine den Bedürfnissen ihrer Schüler angemessene Bildung und Erziehung. Sie befähigt die Schüler zur selbstständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung und bereitet sie auf Arbeit und Beruf vor.

An der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden Schüler unterrichtet und betreut, die im schulischen Lernen so umfänglich und schwerwiegend beeinträchtigt sind, dass sie besondere Förderung und weitgehende Unterstützung bei der Bewältigung von Lernprozessen benötigen. Die Schule versucht, durch förderpädagogische Maßnahmen die Eingliederung oder Wiedereingliederung der Schüler in Grund- bzw. Oberschule zu ermöglichen.

Sonderpädagogische Förderung orientiert sich an der physischen, psychischen und sozialen Ausgangslage dieser Kinder und Jugendlichen und unterstützt deren ganzheitliche Entwicklung. In diesem Sinne arbeitet die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen bei Bedarf eng mit der örtlichen öffentlichen Jugendhilfe sowie medizinischen, psychologischen und therapeutischen Einrichtungen zusammen. Sie berät die Schüler unter Einbeziehung ihrer Eltern bei der alltäglichen Lebensgestaltung, der Berufsorientierung und Berufsfindung.

Schüler haben die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen mit Erfolg abgeschlossen, wenn sie am Ende der Klassenstufe 9 in allen Fächern mindestens die Note „ausreichend“ erzielt haben oder die Note „mangelhaft“ entsprechend ausgleichen können.

Schüler der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen können bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in besonderen Klassen den Hauptschulabschluss erwerben.

Ausgehend vom Bildungs- und Erziehungsauftrag und unter Berücksichtigung der sonderpädagogischen Erfordernisse der Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden förderspezifische und überfachliche Ziele formuliert.

Förderspezifische Ziele

Sonderpädagogische Förderung verfolgt das Ziel, Auswirkungen von Beeinträchtigungen vor allem in den grundlegenden Bereichen der Lernentwicklung zu mindern und durch Förderung individueller Stärken zu kompensieren. Dabei müssen soziokulturell und sozioökonomisch bedingte Benachteiligungen sowie psychosoziale Verletzungen berücksichtigt werden.

Besondere Relevanz erlangt bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen die Förderung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen sowie von Wahrnehmung und kognitiven Fähigkeiten. Diese Förderung zielt auf die Entwicklung von Voraussetzungen zum Erschließen der Lebenswelt der Schüler und zum Bewältigen schulischer Anforderungen und schafft im engen Zusammenhang mit der Entwicklung von Lernkompetenz die Basis für lebenslanges Lernen.

Bei der Entwicklung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen erlangt die Förderung von Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Erfolgszuversicht, Aufmerksamkeit, Konzentration und Durchhaltevermögen eine besondere Bedeutung. *[Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen]*

Wahrnehmungsförderung bezieht sich bei Schülern mit Förderbedarf im Bereich des Lern- und Leistungsverhaltens hauptsächlich auf die Entwicklung von visuellen, auditiven, taktilen und kinästhetischen Wahrnehmungsfähigkeiten. Dabei können u. a. folgende Schwerpunkte relevant sein: Wahrnehmungsumfang und -geschwindigkeit, Figur-Grund-Wahrnehmung, Körper- und Raumschema, visumotorische Koordination.

[Wahrnehmungsförderung]

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Bildungs- und Erziehungsziele

Der Förderung kognitiver Fähigkeiten kommt bei Schülern der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen aufgrund ihrer spezifischen Bedürfnislagen eine besondere Bedeutung zu. Sie bezieht sich auf die Entwicklung von Vorstellungen, Denkopoperationen und Transferleistungen sowie der Gedächtnisleistungen. Eine zielgerichtete individuelle Förderung der Kognition ist insbesondere in folgenden Bereichen erforderlich: Analyse- und Synthesefähigkeit, induktives Denken, Problemlöseprozesse, Urteils- und Kritikfähigkeit. *[Förderung kognitiver Fähigkeiten]*

Ziel der Sprachförderung ist die Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit der Schüler. Dabei können in Abhängigkeit vom individuellen Förderbedarf des Schülers u. a. folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt stehen: Lautbildung, Wortschatz, Satzbildung, Sprachverständnis, Sprechbereitschaft. *[Sprachförderung]*

Die Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens verfolgt das Ziel, die Sozialität der Schüler zu entwickeln und ihnen damit eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben der Gemeinschaft zu ermöglichen. Dabei nutzen sie gegebenenfalls besondere Hilfen und Unterstützungssysteme. Fördermaßnahmen können sich in Abhängigkeit von den persönlichen Bedürfnissen u. a. auf folgende Bereiche beziehen: Gefühls- und Affektabläufe, Eigensteuerung und Selbstkontrolle, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit, Ein- und Unterordnung, Einhaltung sozialer Regeln und Normen, Verweigerungen, Angstzustände.

[Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens]

Die Förderung der Grob- und Feinmotorik zielt auf die Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewegungsplanung, -steuerung und -ausführung der Schüler. Dabei können Maßnahmen u. a. in folgenden Bereichen erforderlich sein: Koordination und Rhythmus, Reaktionsfähigkeit, Steuerung des Kräfteinsatzes, Körperhaltung, Körperbewusstsein und Lateralität.

[Förderung motorischer Fähigkeiten]

Überfachliche Ziele

Die überfachlichen Ziele beschreiben Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Mündigkeit junger Menschen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu. Im Vordergrund stehen dabei die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessene Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen *Werteorientierung* und *Bildung für nachhaltige Entwicklung* sowie *Sozialkompetenz* enthalten.

Schüler mit Lernbeeinträchtigungen eignen sich anschlussfähiges und anwendungsorientiertes Grundwissen an, das es ihnen ermöglicht, aktuelle und zukünftige Lebensaufgaben in Familie und Freizeit, Gesellschaft und Staat, in Berufs- und Arbeitswelt sowie in Natur und Umwelt zu bewältigen. Dabei geht der Wissenserwerb von der Lebenswirklichkeit der Schüler aus.

[Wissenserwerb]

Die Schüler erwerben die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. *[Kulturtechniken]*

Die Schüler entwickeln ihre Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit. Sie erweitern ihre Sprachfähigkeiten und lernen verbale und nonverbale Mittel zu verstehen sowie zunehmend situationsangemessen und partnerbezogen zu gebrauchen. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler erwerben eine grundlegende Lern- und Methodenkompetenz, die es ihnen ermöglicht, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten Wissen selbstständig anzueignen. Dabei wenden sie Lern- und Arbeitstechniken zunehmend zielorientiert an und lernen, überschaubare Arbeitsabläufe zu planen, zu organisieren und zu kontrollieren. *[Lern- und Methodenkompetenz]*

Die Schüler lernen, ihre individuellen Stärken und Schwächen sowie ihre Wünsche und Vorstellungen einzuschätzen. Sie entwickeln ein realistisches Selbstkonzept, setzen sich selbst Ziele und verfolgen diese.

[realistisches Selbstkonzept]

Die Schüler erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr. *[Gesundheitsbewusstsein]*

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus. Sie entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit sowie Achtung vor der Leistung anderer.

[ästhetisches Empfinden]

Im Rahmen der informatischen Bildung lernen die Schüler verschiedene Informations- und Kommunikationssysteme, insbesondere Computer und mobile digitale Endgeräte, sicher, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zur Lösung von Aufgaben zu nutzen. Sie gewinnen Einblicke in deren Funktionsweisen. *[informatische Bildung]*

Die Schüler erwerben Kenntnisse zum sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. Sie kennen die Vielfalt von traditionellen und digitalen Medienangeboten insbesondere zum selbstständigen Lernen. Sie lernen diese interessen- und funktionsabhängig auszuwählen und zu nutzen bzw. auch bewusst Alternativen zur Mediennutzung zu finden. Sie erkennen bei sich selbst und anderen, dass Medien und das eigene mediale Handeln Einfluss auf Vorstellungen, Gefühle und Verhaltensweisen ausüben. *[Medienbildung]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, kritisch reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt sowie Respekt vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

[Werteorientierung]

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken.

[Bildung für nachhaltige Entwicklung]

Die Schüler erleben im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und streben deren Einhaltung an. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik und Selbstkritik zu üben und damit umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich in die Einstellungen anderer Menschen einfühlen zu können und sich situationsgerecht zu verhalten.

[Sozialkompetenz]

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Die Umsetzung des Lehrplanes erfolgt unter Berücksichtigung des individuellen Förderbedarfs. Das erfordert differenzierte und flexible Unterrichtsangebote, die sich dem jeweiligen aktuellen Entwicklungs- und Leistungsstand anpassen. Folgende Kriterien können dabei zu Grunde gelegt werden: Stoffumfang und/oder Zeitaufwand, Grad der Komplexität, Anzahl der notwendigen Wiederholungen, Grad der Selbstständigkeit/Notwendigkeit direkter Hilfe, Art der inhaltlichen oder methodischen Zugänge, Art und Umfang der im Unterricht genutzten Medien und didaktischen Hilfsmittel, Vorerfahrungen und Interessen sowie Kooperationsfähigkeit.

Ganztagsangebote bieten vielfältige Möglichkeiten auf Kinder und Jugendliche und deren Interessen und Begabungen individuell einzugehen und diese zu fördern. Sie können zur Umsetzung von präventiven Maßnahmen genutzt werden sowie zum Abbau von Entwicklungsrückständen und zur Verringerung von Teilleistungsschwächen beitragen. Besonders die Gestaltung von unterrichtsergänzenden leistungsdifferenzierten Bildungsangeboten unter Berücksichtigung eines rhythmisierten Schultages unterstützt die Entwicklung des Einzelnen. Eigenverantwortlich legt die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen auf der Grundlage des pädagogischen Konzeptes Förder- und Ganztagsangebote zur individuellen sonderpädagogischen Förderung fest.

Unterricht an der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen nimmt für den Schüler bedeutsame Probleme und Aufgabenstellungen der Lebenswelt als Lernanlass. Dabei können unter Berücksichtigung des Leistungsvermögens und in Abhängigkeit von den Lernzielen sowohl Frontalunterricht und direkte Instruktion, als auch handelndes entdeckendes und selbstgesteuertes Lernen zum Einsatz kommen.

Schüler mit Förderbedarf im Lern- und Leistungsverhalten benötigen für erfolgreiches Lernen klare und verlässliche Strukturen innerhalb des Schulalltags und innerhalb jeder einzelnen Unterrichtsstunde. Dabei kommt einer ruhigen, freudvollen Lernatmosphäre mit einem ausgewogenen Wechsel von Anspannung und Entspannung, von Konzentrations- und Ruhephasen im Unterricht eine besondere Bedeutung zu. Die Rhythmisierung des Unterrichts orientiert sich dabei in der Regel am 45-Minuten-Takt. Es sollen zunehmend auch Möglichkeiten geschaffen werden, um zusammenhängende Lerneinheiten zu planen und individuelle Lernzeiten der Schüler zu berücksichtigen.

Offene Unterrichtsformen, projektorientierter Unterricht, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit bieten vielfältige Chancen, die individuellen Möglichkeiten, Fähigkeiten, Neigungen und Interessen der Schüler zu berücksichtigen und sozialkooperative Formen des Wissenserwerbs sowie individuelle Lernstrategien zu entwickeln. Individuelles und selbstständiges Lernen kann durch die Nutzung vielfältiger Medien und digitaler Unterstützungsmöglichkeiten gefördert werden.

Eine besondere Bedeutung erlangt in allen Klassenstufen der fachübergreifende Unterricht. Lebensnahe Unterrichtsinhalte werden zeitlich abgestimmt in verschiedenen Fächern betrachtet, so dass sich die Schüler themengebundene Zusammenhänge erschließen können. Der Unterricht orientiert sich hierbei an folgenden thematischen Schwerpunkten:

Primarstufe	Sekundarstufe
Jeder ist etwas Besonderes	Haushalt, Wohnen und Freizeit
Einer braucht den anderen	Leben in einer Gemeinschaft
Die Welt um mich herum	Wirtschaft und Technik
Natur entdecken und erleben	Natur und Umwelt
Wünsche, Träume, Fantasie	Berufs- und Arbeitswelt
Mach mit, bleib fit	Orientierung in Raum und Zeit

Eine lernfördernde Gestaltung des Unterrichtsprozesses schafft Voraussetzungen für eine schrittweise Verinnerlichung der Lerninhalte durch die Schüler: vom Konkret-Praktischen über Bildhaftes zum Sprachlichen oder Abstrakten. Der Lehrer unterstützt diesen Prozess durch die Einbeziehung vielfältiger Möglichkeiten für sinnliche Erfahrungen und ein Angebot von Anschauungsmaterialien auf verschiedenen Abstraktionsniveaus, das die Schüler in Abhängigkeit von ihrem individuellen Entwicklungsstand nutzen können.

Im Bildungs- und Erziehungsprozess werden erlernte Problemlöseverfahren in variierenden Aufgabenstellungen gesichert und zu verwandten bzw. gegensätzlichen Operationen in Beziehung gesetzt. Dadurch wird das Verständnis für diese Verfahren gefördert und die nachhaltige und anwendungsbezogene Aneignung des Wissens ermöglicht.

Der Unterricht ist auf die ganzheitliche Entwicklung der lernbeeinträchtigten Schüler ausgerichtet und berücksichtigt deshalb auch motopädische Grundsätze. Vielfältige Bewegungsangebote im Unterricht und die rhythmisch-musikalische Erziehung erweisen sich im Schulleben als wichtige Erfahrungsfelder sozialen und selbstverantworteten Handelns und unterstützen die motorische, psychomotorische und psychosoziale Entwicklung der Schüler.

Diagnostische, erzieherische und didaktische Aufgabenstellungen im Förderschwerpunkt Lernen erfordern ein abgestimmtes gemeinsames Vorgehen aller Lehrkräfte.

Ein förderliches Lernklima wird besonders dann geschaffen, wenn die Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen zu Lebens-, Lern- und Handlungsräumen ausgestaltet werden. Über den Unterricht hinaus tragen dazu auch interessante und abwechslungsreiche Ganztagsangebote sowie die Entwicklung und Pflege schulischer Traditionen bei. Berufsbezogene Interessen und Fähigkeiten der Schüler können durch eine Kooperation mit Betrieben im Einzugsbereich der Schule gefördert werden.

Dabei erlangen Schülerpraktika, regelmäßige Praxistage im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts u. Ä. eine zunehmende Bedeutung.

Kontakte zu Beratungsstellen, Kirchen, Organisationen und Vereinen, aber auch zu Grund- und Oberschulen, anderen Förderschulen und den berufsbildenden Schulen sowie die Zusammenarbeit mit Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe geben neue Impulse und schaffen Partner für die schulische Arbeit. Insbesondere fördern Feste, Ausstellungs- und Wettbewerbsteilnahmen sowie Schülerfirmen die Identifikation mit der Schule, die Schaffung neuer Lernräume und die Öffnung der Schule in die Region.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche.

Perspektiven

Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

- Raum und Zeit
- Sprache und Denken
- Individualität und Sozialität
- Natur und Kultur

thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

- | | |
|-----------------------------|------------|
| Verkehr | Arbeit |
| Medien | Beruf |
| Kommunikation | Gesundheit |
| Kunst | Umwelt |
| Verhältnis der Generationen | Wirtschaft |
| Gerechtigkeit | Technik |
| Eine Welt | |

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

Konzeption

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Ziel

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Konzeption

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Evangelische Religion

Der Religionsunterricht ist nach Artikel 7 Abs. 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und nach Artikel 105 der Verfassung des Freistaates Sachsen ordentliches Lehrfach, für das Staat und Kirche gemeinsam Verantwortung tragen. Er wird entsprechend dem Schulgesetz „in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der betreffenden Religionsgemeinschaft“ erteilt (siehe Sächsisches Schulgesetz § 18 Abs. 1).

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Das Fach Evangelische Religion basiert auf dem christlichen Glauben und benennt die Offenbarung Gottes in Jesus Christus als zentrales Glaubensbekenntnis. Es orientiert die Schüler auf die christlichen Werte, die unserem demokratischen und sozialen Rechtsstaat zu Grunde liegen. Das Fach hilft ihnen sich mit der jüdisch-christlichen Tradition, Kultur, Kunst und Geschichte auseinander zu setzen und eigene Standpunkte zu entwickeln. Es vermittelt Kenntnisse über andere Religionen, Kulturen und Lebensentwürfe und hilft den Schülern sich in der globalisierten Welt zu orientieren. Das Fach Evangelische Religion befähigt die Schüler zum Dialog untereinander und zur Ausbildung interkultureller Kompetenz sowie zur Übernahme von Verantwortung für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung.

Das Fach bringt den Schülern die christliche Gemeinschaft und deren Ziele als eine Möglichkeit für ein gelingendes und sinnerfülltes Leben nahe. Sie erfahren die lebensbejahende und schöpferische Kraft des christlichen Glaubens. In diesem Zusammenhang hilft das Fach den Schülern, ein positives Selbstwertgefühl zu entwickeln, und leistet einen Beitrag, die Beeinträchtigungen im Bereich Lernen, Emotionalität und Interaktion zu mindern und zu kompensieren. Das Fach Evangelische Religion erschließt den Schülern die religiöse Dimension des Lebens und hilft ihnen, eigene Antworten auf offene Fragen des Lebens und des Glaubens zu finden. Es gibt positive Vorbilder als Orientierungshilfe.

Das Fach Evangelische Religion regt und leitet die Schüler zum lebenslangen selbstständigen Lernen und zur Weiterentwicklung ihrer religiösen Vorstellungen an. Es trägt zur Identitätsfindung bei. Ebenso werden die Schüler zum kreativen Umgang mit Lerninhalten motiviert. Neben der kognitiven wird auch ihre sozial-emotionale Entwicklung gefördert. Das Fach befähigt die Schüler zur zunehmend selbstständigen und kritischen Nutzung und Bewertung von einschlägigen Medien.

Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten fördert das Fach Evangelische Religion das Interesse der Schüler an Politik und schafft bei ihnen ein Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen ihrer Zeit. Lösungsansätze sollen eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und dürfen sich nicht zu Lasten künftiger Generationen oder Menschen in anderen Regionen auswirken.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz
- Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen
- Reflektieren des eigenen Lebens und Entwickeln einer religiösen und ethischen Position vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft sowie der Fähigkeit für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen

Strukturierung

Der Lehrplan ist entsprechend der Stundentafel konzipiert. Kann der Unterricht nur reduziert stattfinden, trifft der Lehrer unter Berücksichtigung der fachlichen Ziele eigenverantwortlich eine Auswahl aus jedem Lernbereich.

Die Klassenstufenziele und Lernbereiche werden im Lehrplan für die Klassenstufen 1/2, 3/4, 5/6 und 8/9 jeweils gemeinsam ausgewiesen.

Der Lehrplan ist in fünf Lernbereiche strukturiert, die sich sachlogisch aufeinander beziehen und in Wechselwirkung zueinander stehen:

Die Inhalte der ersten beiden Lernbereiche ermöglichen den Schülern sich zunehmend bewusst als selbstständig denkende und handelnde Individuen in Gesellschaft und Kirche einzubringen. Sie erfahren und üben gegenseitige Wertschätzung und Achtung sowie den Umgang mit Traditionen und Normen. Auf diese Weise lernen sie auch Neuem und Fremdem aufgeschlossen und respektvoll zu begegnen.

Im Lernbereich 3 sollen die Schüler die Vielfalt und Schönheit der Natur begreifen, die es als unseren natürlichen Lebensraum und als Gottes gute Schöpfung zu bewahren und zu schützen gilt.

In den Lernbereichen 4 und 5 werden Gotteserfahrungen von Menschen der Bibel wie auch Modelle christlichen Miteinanders und Handelns aufgegriffen und auf aktuelle Situationen übertragen.

Auch die Feste des Kirchenjahres, die jahrgangsbegleitenden Symbole sowie die Kompetenzen der Dialoggemeinschaft strukturieren den Lehrplan.

Alle Schriftstellen aus der Bibel werden nach den Loccumer Richtlinien angegeben.

Die Hauptaufgabe der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist die Entwicklung von Lebenskompetenz. Aus diesem Grund werden die Inhalte für den Evangelischen Religionsunterricht ausgehend vom Lebensalltag der Schüler exemplarisch aus dem Alten und Neuen Testament sowie der christlichen Ethik ausgewählt. Die Inhalte sind alters- und entwicklungspezifisch aufzubereiten.

didaktische Grundsätze

Die Authentizität des Lehrers spielt eine wesentliche Rolle. Er ist dem Schüler Orientierungshilfe, muss ihm aber gleichzeitig auch Freiraum für die Entfaltung seiner individuellen Religiosität gewähren.

Der Religionsunterricht greift unterschiedliche religiöse Prägungen und Erfahrungen auf und berücksichtigt dabei die religiöse Neugier und philosophische Fragen der Schüler. Damit bietet er vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten, um Fremdheit, Ablehnung und Vorurteile zu beleuchten und abzubauen.

Konfessionslose Schüler lernen Religion, Christentum und Spiritualität kennen und erhalten die Möglichkeit, in Auseinandersetzung mit evangelischen Lehrpersonen und Mitschülern eigene religiöse Vorstellungen zu entwickeln.

Der Evangelische Religionsunterricht ist vom ökumenischen Geist getragen. Das Fach fördert ökumenisches Lernen mit Blick auf die grundlegenden Probleme unserer Welt. Die Lehrkräfte des Faches Evangelische Religion setzen gegebenenfalls die zwischen der katholischen und evangelischen Kirche vereinbarten Möglichkeiten der konfessionellen Kooperation in die Praxis um, stärken dabei die Gemeinsamkeiten zwischen den Konfessionen und werden konfessionellen Unterschieden gerecht.

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, sind auch im Unterricht des Faches Evangelische Religion die Fragen nach Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Schüler fundamental. Bei Inhalten mit politischem Gehalt sind überdies auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung einzusetzen. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche oder Pro- und Kontradedebatten. Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation.

Im Religionsunterricht wird durch die Einbeziehung außerschulischer Lernorte, insbesondere verschiedener kirchlicher Einrichtungen, sowie durch den Kontakt mit den dort beschäftigten Personen religiöse Wirklichkeit erlebbar gemacht.

Wesentliche christliche Fest- und Feiertage sind in allen Klassenstufen, auch wenn sie im Lehrplan nicht explizit ausgewiesen sind, aufzugreifen. In

diesem Zusammenhang kann der Religionsunterricht auch einen Beitrag zur Gestaltung des Schullebens leisten.

Im Schulalltag sind Haltungen und Umgangsformen wie z. B. Danken, Bitten, Abgeben, Zuhören, Annehmen, Teilen, die wichtig für ein gelingendes Zusammenleben und zugleich christliche Lebenspraxis sind, nutzbar zu machen.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte**Zeitrichtwerte****Klassenstufen 1/2**

Lernbereich 1:	Einer braucht den anderen	20 Ustd.
Lernbereich 2:	Die Welt um mich herum	17 Ustd.
Lernbereich 3:	Natur entdecken, erleben und gestalten – Schöpfung	12 Ustd.
Lernbereich 4:	Menschen suchen Gott	11 Ustd.
Lernbereich 5:	Jesus kennen lernen	15 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Eine weihnachtliche Kirche besichtigen	
Wahlbereich 2:	Kinder in aller Welt	
Wahlbereich 3:	Luft und Erde	
Wahlbereich 4:	Kinder in der Kirche	

Klassenstufen 3/4

Lernbereich 1:	Einer braucht den anderen	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Die Welt um mich herum	25 Ustd.
Lernbereich 3:	Natur entdecken, erleben und gestalten – Schöpfung	10 Ustd.
Lernbereich 4:	Menschen suchen Gott	30 Ustd.
Lernbereich 5:	Jesus kennen lernen	20 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Eine Kirche besichtigen	
Wahlbereich 2:	Wer ist mein Nächster?	
Wahlbereich 3:	Gestirne zum Staunen	
Wahlbereich 4:	Leben zur Zeit von Jesus	
Wahlbereich 5:	Feste anderer Länder und Religionen	

Klassenstufen 5/6

Lernbereich 1:	Leben in einer Gemeinschaft	20 Ustd.
Lernbereich 2:	Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen	22 Ustd.
Lernbereich 3:	Schöpfung – Mensch – Umwelt	7 Ustd.
Lernbereich 4:	Menschen suchen Gott	28 Ustd.
Lernbereich 5:	Jesus kennen lernen	23 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Die Verfolgung der Juden	
Wahlbereich 2:	Bibelwerkstatt	
Wahlbereich 3:	Freundschaft	
Wahlbereich 4:	Zur Zeit Jesu	
Wahlbereich 5:	Im Stall von Bethlehem	
Wahlbereich 6:	Feste anderer Länder und Religionen	

Klassenstufe 7

Lernbereich 1:	Leben in einer Gemeinschaft	20 Ustd.
Lernbereich 2:	Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen	10 Ustd.
Lernbereich 3:	Schöpfung – Mensch – Umwelt	4 Ustd.
Lernbereich 4:	Menschen suchen Gott	6 Ustd.
Lernbereich 5:	Jesus kennen lernen	10 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Projekt Diakonie
Wahlbereich 2:	Liebe – Sexualität und Zärtlichkeit
Wahlbereich 3:	Das Leben im Kloster

Klassenstufen 8/9

Lernbereich 1:	Leben in einer Gemeinschaft	33 Ustd.
Lernbereich 2:	Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen	35 Ustd.
Lernbereich 3:	Schöpfung – Mensch – Umwelt	5 Ustd.
Lernbereich 4:	Menschen suchen Gott	9 Ustd.
Lernbereich 5:	Jesus kennen lernen	18 Ustd.

Lernbereiche mit Wahlcharakter

Wahlbereich 1:	Vielfalt der Kirche
Wahlbereich 2:	Begleiten von Sterbenden
Wahlbereich 3:	Die Gefahren des Missbrauchs
Wahlbereich 4:	Rassismus und Diskriminierung
Wahlbereich 5:	Familie heute
Wahlbereich 6:	Mission heute
Wahlbereich 7:	Frauen in der Bibel

Klassenstufen 1/2**Ziele****Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz**

Die Schüler

- entwickeln eigene Gottesvorstellungen,
- erleben religiöse und andere Rituale.

Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen

Die Schüler

- hören Geschichten aus einer Kinderbibel,
- lernen Jesu Zuwendung kennen,
- entwickeln Freude am gemeinsamen Feiern,
- lernen Kirche als Haus Gottes kennen,
- begreifen die gemeinschaftsstiftenden Symbole Tisch und Haus.

Reflektieren des eigenen Lebens und Entwickeln einer religiösen und ethischen Position vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft sowie der Fähigkeit für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen

Die Schüler

- nehmen die eigene Person und die unmittelbare Umgebung wahr,
- üben elementare Regeln des Zusammenlebens ein,
- lernen die Zusage Gottes an das Leben kennen,
- hören von Menschen, denen sich Jesus zuwendet,
- nehmen die Natur als Schöpfung wahr.

Lernbereich 1: Einer braucht den anderen**20 Ustd.**

Kennen der eigenen Einmaligkeit

Besonderheiten, Eigenschaften, Äußerlichkeit
 Gleichnis vom guten Hirten Lk 15, 3–7 oder
 Joh 10, 14–15, Angenommensein von Gott
 Fingerabdrücke, Fotos, Körperumriss malen
 Selbstwahrnehmung, Selbststärkung
 ⇒ Werteorientierung

Sich positionieren zur eigenen Gefühlswelt und Selbstwahrnehmung in der eigenen Umwelt

Wahrnehmen: Freude, Angst, Wut, Staunen
 Was tut mir gut, was ist schlecht für mich
 Erfahrungen mit Stärke und Schwäche, Groß und Klein
 Geschichte des jungen David
 1Sam 16, 1–13; 1Sam 17, 41–53
 Musik, Farben, Smilies
 Interaktionsspiele, Pantomime, Gefühlsmemory
 aussprechen lassen, Fragen stellen, zuhören
 ⇒ Wahrnehmungsförderung

<p>Kennen des gemeinschaftsstiftenden Symbols „Haus“</p> <ul style="list-style-type: none"> - mein Zuhause - meine Freunde <p>Einblick gewinnen in Formen des Zusammenlebens in der Familie und in der Unterrichtsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rituale - Regeln erfahren und einhalten 	<p>Orte der Geborgenheit, Haus als Schutz, Haus als Ort der Begegnung mit anderen, ins Haus eingeladen sein</p> <p>Haus oder Höhle bauen</p> <p>familiäre Situation, Umgang mit schönen und unangenehmen Situationen</p> <p>Situationsbilder, szenisches Gestalten von Alltagssituationen mit traditionellen und digitalen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 3 → ETH, Kl. 1/2, LB 2 <p>Wer ist mein Freund?</p> <p>Wie sollte ein Freund sein?</p> <p>Freundschaft als Bereicherung</p> <p>Interaktionsspiele, Gemeinschaftsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 3 → MA, Kl. 1/2, LB 1 → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 3 <p>Umgangsformen</p> <p>christliche Alltagsrituale, Taufe, Hochzeit</p> <p>Begrüßungs- und Abschlussritual, singen, beten, Mitte gestalten</p> <p>Symbol Haus, Symbol Tisch</p> <p>Vater-Mutter-Kind-Spiel</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens ⇒ Sprachförderung <p>Signal- und Regelkarten</p> <p>Erfahrungsaustausch im Kreisgespräch</p> <p>Regeln diskutieren und für den Unterricht festlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> → SPO, Kl. 1/2, LB 2 ⇒ Sozialkompetenz
---	--

Lernbereich 2: Die Welt um mich herum 17 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in die Kirche als Haus Gottes</p> <p>Anwenden der Kenntnisse über das gemeinschaftsstiftende Symbol Tisch auf das Feiern des Erntedankfestes</p>	<p>Kirche, Ort der Begegnung</p> <p>Symbol Haus</p> <p>Unterrichtsgang</p> <p>Ort der Begegnung, Ort des gemeinsamen Feierns</p> <p>Tischgebet</p> <p>Begriffe veranschaulichen: ernten – danken – feiern</p> <p>Tisch schmücken und gestalten, gemeinsam essen, geschmückte Kirche besuchen</p> <p>Gaben mit allen Sinnen wahrnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens
--	---

Kennen ausgewählter religiöser Lieder	Lieder zu den Symbolen Tisch und Haus ⇒ Sprachförderung
Übertragen des Wissens über Advents- und Weihnachtsbräuche auf den Schulalltag	symbolische Bedeutung des Lichts Advents- und Weihnachtslieder, Geschichten um Weihnachten, Weihnachtsbräuche anderer Länder und früherer Generationen Glückwünsche formulieren, traditionelle und digitale Medien nutzen Geschenke → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 5 → ETH, Kl. 1/2, LB 3 → RE/k, Kl. 1/2, LB 2 → MU, Kl. 1/2, LB 2
Einblick gewinnen in die Weihnachts- und die Ostergeschichte als Bestandteile des Kirchenjahres	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Gott kommt zu uns, Familie Jesu, Hirten, Engel neues Leben, wachsen eigene Vorstellungen, territoriales Brauchtum aktives Zuhören, Bildergeschichte, Bilder zuordnen traditionelle und digitale Medien nutzen Differenzierung: szenisches Gestalten Schmuck gestalten, einen Raum schmücken, feiern, Lieder, Bilder und Figuren basteln → ETH, Kl. 1/2, LB 3 → RE/k, Kl. 1/2, LB 2, konfessionell-kooperativ ⇒ Sprachförderung

Lernbereich 3: Natur entdecken, erleben und gestalten – Schöpfung 12 Ustd.

Einblick gewinnen in das Schöpfungsgeschehen und die Schönheit der Schöpfung mit allen Sinnen	Erntedankfest, staunen Entdeckungsreise im Freien, Fantasiegeschichte Haustier mitbringen Symbol Tisch Pflanzen und Tiere pantomimisch nachstellen Blütentanz, Verkostung, Duftmemory, Geräusche raten, Fühlsäckchen ordnen, vergleichen und klassifizieren → WE, Kl. 1/2, LB 4 → DE-HKS, Kl. 1/2, LB 6 → SPO, Kl. 1/2, LB 4
Übertragen der Kenntnisse über die Schöpfung und ihre Schönheit auf die eigene Person	Gott will, dass ich lebe Was tut mir aus der Schöpfung gut? gegenseitige Wertschätzung respektvoller Umgang mit der Schöpfung Geburtstag feiern Glückwünsche formulieren traditionelle und digitale Medien nutzen ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lernbereich 4: Menschen suchen Gott**11 Ustd.**

<p>Kennen persönlicher Vorstellungen von Gott</p> <p>Kennen der Grunderfahrungen von Hoffen und Zweifeln am Beispiel Abraham und Sara (Gen 12; 15; 18; 21)</p> <p>Einblick gewinnen in die Fähigkeit mit Gott zu reden</p>	<p>frei assoziierte Vorstellungen der Schüler</p> <p>Fragen stellen, zuhören, bildnerisch darstellen</p> <p>Situationen im Leben der Schüler, die ungewiss sind: Schulanfang, Umzug</p> <p>Gott als Wegbegleiter, Vertrauen auf Gott, Gott hält seine Versprechen</p> <p>Geduld, Hoffnung, Segen, Freude</p> <p>Symbol Haus</p> <p>Vertrauensübungen, Weg gestalten, Sternenhimmel gestalten, Kreisgespräch</p> <p>Reden mit Fantasiebegleitern: Puppe, Kuscheltier</p> <p>besondere Bedeutung des Gebets, vorformulierte Gebete</p> <p>verschiedene Formen des Gebets</p> <p>Videoclips nutzen</p> <p>Differenzierung: kurze Dank- und Bittgebete formulieren</p> <p>→ RE/k, Kl. 1/2, LB 4, konfessionell-kooperativ</p>
--	---

Lernbereich 5: Jesus kennen lernen**15 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Zuwendung Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jesus wendet sich Kleinen zu - Jesus wendet sich Schwachen zu - Jesus hat Freunde <p>- Jesus als Jude</p> <p>Einblick gewinnen in die Religion des Judentums</p> <p>Einblick gewinnen in eine Geschichte aus der Kinderbibel</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktives Zuhören - zu Bildern erzählen 	<p>Segnung der Kinder, Zachäus auf einen Baum klettern</p> <p>Bartimäus, Mk 10, 46–52</p> <p>Blindenführung, Tastübungen</p> <p>Der Fischzug des Petrus, Lk 5, 1–11</p> <p>Berufung des Levi, Lk 5, 27–32</p> <p>Freundschaft ist nicht abhängig von Leistung und Ansehen.</p> <p>szenisches Spiel, Angenspiel</p> <p>Informationen aus traditionellen und digitalen Medien entnehmen und nutzen</p> <p>Kindheit, Leben im Haus, Pessach-Fest</p> <p>Tempel und Synagoge</p> <p>Tora und Gebet</p> <p>Symbol Tisch, Symbol Haus</p> <p>Gottes Wort hören</p> <p>Hörbücher</p> <p>Klänge selber gestalten, Stilleübungen</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p>
--	---

Wahlbereich 1: Eine weihnachtliche Kirche besichtigen

Kennen einer weihnachtlich geschmückten Kirche	Krippenfiguren Weihnachtsschmuck herstellen
--	--

Wahlbereich 2: Kinder in aller Welt

Einblick gewinnen in die Vielfalt der Lebenswelt von Kindern	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kinder in Deutschland und in anderen Ländern spielen, essen, verkleiden ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---

Wahlbereich 3: Luft und Erde

Einblick gewinnen in Eigenschaften der Erde und die Kraft des Windes	verschiedene Zusammensetzungen von Erde mit Händen und Füßen ertasten, Ostergras säen Windmühle, Pustespiele → WE, Kl. 1/2, LB 4 ⇒ Sprachförderung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	--

Wahlbereich 4: Kinder in der Kirche

Einblick gewinnen in die kirchliche Arbeit mit Kindern	Kinderkirche, Kindergottesdienst, Kinderbibeltage, Familiengottesdienst Erfahrungen der Schüler Exkursion, Expertengespräch mit Gemeindepädagogen
--	---

Klassenstufen 3/4

Ziele

Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz

Die Schüler

- lernen biblische Gottesbilder kennen,
- erfahren von Möglichkeiten mit Gott reden zu können,
- sind mit religiösen und anderen Ritualen vertraut,
- erfahren von anderen Religionen und Kulturen.

Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen

Die Schüler

- lesen in der Kinderbibel,
- lernen Jesus und sein Wirken beispielhaft kennen,
- erwerben Wissen über Weihnachten und Ostern als Feste des Kirchenjahres,
- bereiten kleine Elemente von Festen mit vor,
- lernen Kirche und Gemeinde kennen,
- erkennen die Bedeutung einfacher christlicher Zeichen und sind mit den Symbolen Hand und Wasser vertraut.

Reflektieren des eigenen Lebens und Entwickeln einer religiösen und ethischen Position vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft sowie der Fähigkeit für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen

Die Schüler

- nehmen die anderen in ihrer Umwelt wahr und entwickeln Verständnis für deren Freuden und Probleme,
- reflektieren einfache Regeln des Miteinanders,
- nehmen die Handlungsweise von Menschen in der Bibel und Gottes Wirken an ihnen wahr,
- staunen über Gottes Schöpfung.

Lernbereich 1: Einer braucht den anderen 15 Ustd.

Kennen verschiedener Lebenssituationen von Kindern Sich positionieren zu eigenen Erfahrungen mit Gutem und Bösem	Vorurteile abbauen Kinder in verschiedenen Kulturkreisen Symbol Hand Rollenspiele, Darstellen von Gefühlswelten in Mimik, Gestik, Farben und Tönen ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Alltag, Kinderbücher, Märchen begriffliches Arbeiten mit Gut und Böse Versuchung Jesu, Mt 4, 1–11 Ambivalenz des Symbols Wasser Wahrnehmen von eigenen und fremden Gefühlen Bilder, Texte, Film, szenisches Gestalten Gestik und Mimik ⇒ Werteorientierung
---	--

Übertragen von Erfahrungen in der Unterrichtsgruppe auf den Umgang miteinander

- Freundschaft
- Streit

eigene Erfahrungen und Erwartungen, Einsatz für Freundschaft, Mk 2, 1–12

David und Jonathan

Symbol Hand

Hinterfragen von Gefühlsäußerungen, Gesprächsregeln in verschiedenen Situationen erproben

Streitgespräch, Situation analysieren, Lösungswege finden

Beispiel Erzählungen, Rollenspiele, Symbole anfertigen, Kooperationsspiele, Vertrauensübungen

⇒ Sozialkompetenz

→ LB 5

→ DE-HKS, Kl. 3/4, LB 3

→ SPO, Kl. 3/4, LB 2

Lernbereich 2: Die Welt um mich herum

25 Ustd.

Kennen der Kirche als Ort der Begegnung

- sakraler Raum

virtueller Rundgang, Unterrichtsgang

Gebäude erkunden, Taufbecken, Abendmahlsgerät

Kirche malen oder basteln

Verhalten in Gotteshäusern

ETH, Kl. 3/4, LB 3

- Menschen in der Kirche

Gemeindefest, Kinderkreis, Musik, Gottesdienst

Pfarrer, Küster, Kantor, Gemeindepädagoge

Interview

Informationen aus traditionellen und digitalen Medien sammeln und ordnen

Fotogalerie erstellen und präsentieren

→ MU, Kl. 3/4, LBW 4

→ DE-HKS, Kl. 3/4, LB 5

Kennen ausgewählter christlicher Feste, Symbole und Lieder

- Martins- und Nikolaustag

Ursprünge und Bräuche

teilen, schenken und abgeben

erzählen und nachspielen, Laternenumzug, Wandfries gestalten, Projekt „Weihnachten im Schuhkarton“

→ ETH, Kl. 3/4, LB 3

→ RE/k, Kl. 3/4, LB 2, konfessionell-kooperativ

- Hoffen und Warten als Inhalt der Adventszeit

Lk 1, Begriffsklärung Advent, Adventsbräuche und -symbole

Adventsbräuche anderer Länder

traditionelle und digitale Informationsquellen erschließen und nutzen

musisch-künstlerisches Gestalten, Geschichten vom Warten und Hoffen

<p>- Der Stern weist den Weg</p> <p>Einblick gewinnen in die Passions- und Ostergeschichte nach Lk 22–24 und in die Bedeutung des Kreuzes als Symbol für Tod und Leben</p> <p>Kennen der Taufe als Zeichen der Zugehörigkeit zur Gemeinde der Christen</p>	<p>Mt 2, 1–12, Symbol Stern Sternenlieder, Sterne basteln, nachspielen, verkleiden Differenzierung: Sternsinger als katholische Tradition</p> <p>Enttäuschung und Hoffnung, Passionsgeschichte in Auszügen erzählen Symbol Hand Erfahrungen der Kinder mit Leid oder Tod Kreuze in der Umgebung, ein Kreuz begrünen Grundlage der Hoffnung: die Auferstehung → Kl. 5/6, LB 2</p> <p>Taufstein, Taufsymbole Bilder der eigenen Taufe Herkunft und Bedeutung des Namens → RE/k, Kl. 3/4, LB 2</p>
--	---

Lernbereich 3: Natur entdecken, erleben und gestalten – Schöpfung 10 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in die Bedeutung des Elementes Wasser</p> <p>Kennen des bewahrenden Handelns Gottes in der Noah-Geschichte</p> <p>- die Sintflut, Gen 6, 5–8, 22</p> <p>- der Regenbogen als Zeichen für Neuanfang und Erhaltung, Gen 9, 1–17</p>	<p>Wasser mit allen Sinnen wahrnehmen, Wasser als Lebensspender, Ps 23 verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser Informationen einholen und ordnen, Partnerlernen → DE-HKS, Kl. 3/4, LB 6 → WE, Kl. 3/4, LB 4 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Ungehorsam und Vertrauen Ängste und Hoffnungen, bewahrendes und erhaltendes Handeln Gottes Naturkatastrophen, Chauserfahrungen Arche bauen und gestalten, traditionelle und digitale Medien nutzen Regenbogen als Lebenstor, Friedensbrücke Freude und Dank über die Bewahrung ausdrücken: Gebet, Tanz, Lied Schöpfung bewahren ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung ⇒ ästhetisches Empfinden ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten</p>
--	--

Lernbereich 4: Menschen suchen Gott**30 Ustd.**

Kennen von Möglichkeiten mit Gott zu reden	eigene Gottesvorstellungen Symbol Hand Stilleübungen, nach innen hören, malen Differenzierung: Befragungen von Bekannten ⇒ Wahrnehmungsförderung Vater, Gott, Herr, Jesus Gebet lernen, mit Bildern üben Gebetswürfel Gottesbilder des Psalmbeters Gebetsscheibe basteln → Kl. 5/6, LB 4 ⇒ Sprachförderung
<ul style="list-style-type: none"> - Anredeformen - Kindergebet - Psalm 23 	
Übertragen des Wissens vom Segen auf das eigene und das gemeinschaftliche Leben	Segen als unverdiente Zuwendung Gottes, biblische Beispiele, Menschen können ein Segen sein, das gute Wort auf dem Weg Symbol Hand Segensrituale, Segenslieder eigene Erfahrungen erzählen oder malen
Kennen der Josefsgeschichte in Auszügen <ul style="list-style-type: none"> - Gen 37 - Gen 40–45 - Gen 50, 20 	ein Leben mit Höhen und Tiefen Erfahrungen mit Gerechtigkeit, Ungerechtigkeit, Angst und Neid Wendungen durch Gottes Segen Wiedersehen und Versöhnung Fortsetzung erfinden und gestalten Sandkasten Gefühlsdiagramm im Verlauf der Lebensgeschichte des Josef ein Versöhnungsfest feiern
Einblick gewinnen in die Religion des Islam	Fünf Säulen des Islam Moschee Feste im Islam

Lernbereich 5: Jesus kennen lernen**20 Ustd.**

Kennen von Geschichten aus der Kinderbibel <ul style="list-style-type: none"> - lesen - nacherzählen 	eine Lieblingsgeschichte heraussuchen Symbol Hand, Symbol Wasser Bilder zur Geschichte malen, Podcast erstellen ⇒ Medienbildung ⇒ Sprachförderung
---	---

<p>Einblick gewinnen in die Bibel als Wort Gottes</p>	<p>Bibel auf dem Altar verschiedene Bibelausgaben weltweite Verbreitung</p>
<p>Sich positionieren zu Erfahrungen des Angenommenseins und des Ausgeschlossenseins</p>	<p>Beispielgeschichten erzählen und hinterfragen Emotionen Benachteiligte in unserem Umfeld, eigene Wunsch- und Hoffnungsbilder, Hoffnung und Freude über das neue Leben stummes Bild stellen</p>
<p>Kennen von Geschichten, in denen Jesus Menschen nachgeht, ihnen hilft und in die Gemeinschaft zurückholt</p>	<p>Joh 5, 2–9; Lk 19, 1–9; Lk 14, 16–23 Befreiung aus Krankheit und Einsamkeit Einladung für alle Spielszenen, Klangbilder Bild vom großen Gastmahl malen Symbol Tisch → LB 1</p>
<p>Einblick gewinnen in alltägliches Leben zur Zeit Jesu</p>	<p>Tagesablauf einer jüdischen Familie im ländlichen Raum Haus basteln, Bilder</p>

Wahlbereich 1: Eine Kirche besichtigen

<p>Übertragen der Kenntnisse über die Kirche am Wohnort auf eine andere Kirche</p>	<p>Wiedererkennen von wichtigen Merkmalen, Besonderheiten, Lage der Kirche, Umgebung Kirche einer anderen Glaubensgemeinschaft Kirche malen oder basteln, Stationsarbeit in der Kirche, Führung → RE/k, Kl. 3/4, LBW 1 konfessionell-kooperativ</p>
--	---

Wahlbereich 2: Wer ist mein Nächster?

<p>Kennen von Menschen, die Hilfe brauchen</p>	<p>Lk 10, 29 Wer hat Hilfe nötig? Formen der Hilfe eigene Erfahrungen, Nachfragen in Kirche, Sozialamt oder Diakonie, NGOs Beteiligung an örtlichen Aktionen ⇒ Wertorientierung</p>
--	---

Wahlbereich 3: Gestirne zum Staunen

<p>Einblick gewinnen in die Größe und Schönheit des Weltalls</p>	<p>Staunen, Gestirne in der Bibel Sternenkarte Wortfelduntersuchung, Informationen aus traditionellen und digitalen Medien entnehmen, Besuch Observatorium oder Planetarium, Nachtwanderung</p>
--	---

Wahlbereich 4: Leben zur Zeit von Jesus

Kennen des Lebens in einer Ortschaft zur Zeit Jesu	Berufe, Baustil, alltägliche Tätigkeiten, Gebäudefunktionen, Synagoge, Torhaus, Wasserstelle Kinderbibel, Bibellexikon für Kinder, Bibelcomic, Kurzfilm, Bibel-App Aufbau eines Dorfes im Sandkasten, Basteln von Häusern ⇒ Medienbildung
--	--

Wahlbereich 5: Feste anderer Länder und Religionen

Einblick gewinnen in ein Fest eines anderen Landes oder einer anderen Religion	typisches Essen, Kleidung, Aktivitäten Zuordnungsübungen
--	---

Klassenstufen 5/6

Ziele

Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz

Die Schüler

- erfahren Gottesbilder der Bibel als ein Korrektiv der eigenen Gottesvorstellung,
- lernen ausgewählte Gebete kennen und formulieren eigene Gebetsgedanken,
- können religiöse und andere Rituale in das eigene Leben einordnen,
- beschäftigen sich mit der Religion des Judentums in einfacher Form.

Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen

Die Schüler

- machen erste Erfahrungen im Umgang mit der Bibel,
- lernen wichtige Stationen im Leben Jesu kennen,
- kennen den auf Jesus Christus begründeten Festkreis im Kirchenjahr und begreifen diesen als strukturierendes Element der Zeit,
- entwickeln gemeinsam einzelne Elemente eines Festes,
- verschaffen sich einen Überblick über lokale Freizeitangebote der Kirche,
- erwerben Wissen über christliche Zeichen und verknüpfen die Symbole des Weges und des Rahmens mit eigenen Lebenssituationen.

Reflektieren des eigenen Lebens und Entwickeln einer religiösen und ethischen Position vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft sowie der Fähigkeit für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen

Die Schüler

- lernen sich selbst und den anderen zu verstehen und anzunehmen,
- setzen sich mit den biblischen Geboten als Orientierung für ein gelingendes Zusammenleben auseinander,
- setzen sich mit dem menschlichen Zusammenleben in biblischen Geschichten und ihren alltäglichen Erfahrungen auseinander,
- lernen den Zusammenhang von Schuld und Vergebung kennen,
- reflektieren Aussagen biblischer Erzählungen und können diese auf das eigene Handeln beziehen.

Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft

20 Ustd.

Sich positionieren zur eigenen Einmaligkeit und zur Person des anderen

sich selbst und andere wahrnehmen, Gemeinschaftserfahrungen, Freude am Miteinander
Unterschiedlichkeit als Chance und Bereicherung
neue Situation in Klassenstufe 5, Selbsteinschätzung
Veränderungen in der Pubertät: Körperlichkeit, Gefühlswelt
Symbol Rahmen
Gefühle mit Farben, Klängen und Bildern darstellen
Personenraten
⇒ Wahrnehmungsförderung

Sich positionieren zu eigenen und fremden Stärken und Schwächen	<p>Stärken und Schwächen annehmen, Ergänzendes erkennen Joh 21, 15–23; Lk 19, 1–9 Ratespiel, Interaktionsspiele, Vertrauensübungen, gemeinsam etwas herstellen, Rollentausch ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p>
Anwenden der Goldenen Regel, Lk 10, 27	<p>Perspektivwechsel Bezüge zur Lebenswelt herstellen Symbol Rahmen Beispielgeschichten, Rollenspiel Kinderarbeit in Afrika und Asien – persönliche Betroffenheit und Verantwortung Blog → LB 5 → DE, Kl. 5/6, LB 2 → ETH, Kl. 5/6, LB 1 → RE/k, Kl. 5/6, LB 1 ⇒ Wertorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
Sich positionieren zu Erfahrungen mit Wahrheit und Lüge und Kennen einer ausgewählten biblischen Geschichte	<p>Ehrlichkeit schafft Vertrauen, Lügen verletzt Lüge als menschliche Schwäche Gewissen, Motive Jakob und Esau, Gen 25, 29–27,46 Mk 14, 66–72; Mt 26, 31–35 Gesprächsregeln einhalten, Antworten begründen Vertrauensspiele, Beispielgeschichten, szenisches Gestalten, Hörspiel → LB 4 ⇒ Wertorientierung</p>
Sich positionieren zu Schuld und Vergebung	<p>Jesus und Petrus Gleichnis vom hartherzigen Schuldner, Mt 18, 21–35 Vaterunser, Mt 6, 9–13 Analogien bilden</p>

Lernbereich 2: Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen	22 Ustd.
---	-----------------

<p>Übertragen der Kenntnisse über wichtige christliche Feste als strukturierendes Element der Zeit auf das eigene Leben</p> <p>- der Sonntag</p>	<p>Feiern der Auferstehung, Gottesdienst, Tag der Ruhe, 3. Gebot; Mt 12, 1–14 Lernen an Stationen Anspannung und Entspannung Bezeichnung des Sonntags in verschiedenen Sprachen notwendige Arbeiten, verkaufsoffener Sonntag Stilleübungen, Gestaltungsmöglichkeiten, Plan</p>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> - Karwoche/Ostern 	<p>Hingabe Jesu aus Liebe Gründonnerstag, Bedeutung des Abendmahles als Sakrament Karfreitag, Ostersonntag Ende und Anfang Wahrnehmen, dass auch in der Natur neues Leben beginnt Bildbetrachtungen, Nacherzählen aus der Perspektive verschiedener beteiligter Personen Differenzierung: Erlösung ⇒ Werteorientierung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - das Kirchenjahr 	<p>Zeiteinteilung, die sich am Leben Jesu und der Kirche orientiert, Parallelen zum Jahresverlauf der Natur lineare und zirkulare Zeitverläufe liturgische Farben, Symbole deuten Gestalten eines Jahreskreises, verschiedene Stimmungen erfassen Paramente gestalten → LB 5 → KU, Kl. 5/6, LBW 1 ⇒ Werteorientierung</p>
<p>Kennen ausgewählter Angebote der Kirche</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Freizeitangebote 	<p>Betrachten und Vergleichen von mitgebrachten Gemeindebriefen Internetrecherche Bezüge zur Lebenswelt herstellen Symbol Rahmen Differenzierung: Berichte von Jugendfreizeit, Jungschar ⇒ Medienbildung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - helfende Angebote 	<p>Not- und Sorgentelefon, Suchtberatung, Lebensberatung, Diakonie, Caritas Medienrecherche Erkundung, Einladung in den Unterricht</p>
<p>Kennen des Judentums als Wurzel des Christentums</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Glaubenspraxis der Juden 	<p>wichtige Feiertage, Feste, Symbole, Traditionen, Bräuche, äußere Merkmale Sabbat, Synagoge, Tora, siebenarmiger Leuchter Bilder, gemeinsame Schrifttradition 2Tim 3,14–17, Parallelen im Christentum traditionelle und digitale Informationsquellen recherchieren Informationen entnehmen und für traditionelle und digitale Präsentationsformen aufbereiten Webapplikationen, Lernsoftware → ETH, Kl. 5/6, LB 3 ⇒ Medienbildung</p>

<p>- der Jude Jesus</p> <p>Einblick gewinnen in das Leben der Juden heute</p>	<p>Jesus feiert die jüdischen Feste, Mt 1; Lk 4, 14–21</p> <p>in Deutschland, in Israel, in der Welt</p> <p>Synagogen, jüdische Friedhöfe, Gefahren von Antisemitismus</p> <p>Besuch von Gedenkorten</p> <p>Medienrecherche</p> <p>Podcast, Interview</p> <p>⇒ Medienbildung</p>
---	--

Lernbereich 3: Schöpfung – Mensch – Umwelt	7 Ustd.
---	----------------

<p>Kennen verschiedener Vorstellungen der Weltentstehung</p> <p>Kennen des ersten Schöpfungsberichtes als Glaubensbekenntnis, Gen 1, 1–2, 4</p>	<p>eigene Vorstellungen</p> <p>naturwissenschaftliche Theorien</p> <p>Schöpfungsgeschichten in der Bibel</p> <p>Brainstorming</p> <p>Vorstellungen kreativ gestalten</p> <p>Übergang von der Erzähltradition zur Schrifttradition</p> <p>Situation des Volkes Israel im Exil</p> <p>Einteilung der Zeit</p> <p>Erschaffung des Menschen, Ebenbild Gottes</p> <p>Lobpreis, Erntedank</p> <p>Schöpfung gestalten und bewahren</p> <p>Leporello, Bildbetrachtung, Textcollage</p> <p>→ ETH, Kl. 5/6, LB 2</p> <p>→ BIO, Kl. 5/6, LB 2</p> <p>⇒ Wahrnehmungsförderung</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
---	--

Lernbereich 4: Menschen suchen Gott	28 Ustd.
--	-----------------

<p>Übertragen des Symbols Weg auf das eigene Leben</p> <p>Kennen der Grundzüge der Vätergeschichte</p>	<p>eigener Lebensweg, Kreuzungen als Entscheidungssituationen</p> <p>Symbolebene; Wegbegleiter, Sprichwörter, einen Weg aus Seilen legen – Gabelungen – Steine</p> <p>Zeitleiste, Lebenswege</p> <p>Abraham, Jakob, Josef, Mose</p> <p>Geburt Jesu als Beginn unserer Zeitrechnung</p> <p>Berufung, Sendung, Verheißung, Weg, Zweifel, Erfüllung</p> <p>Stationenlernen</p>
--	---

<p>Anwenden ausgewählter Kenntnisse der Vätergeschichte auf den Lebensweg des Mose Ex 2, 23–4, 17; Dtn 34</p>	<p>Herkunft des Mose, Gotteserfahrung am Dornbusch, Passa Ex 12, 1–21; Ex 13, 17–14, 31 Tanz der Mirjam Symbol Weg Wege darstellen mit Farben, Tönen, Gestik und Mimik, traditionelle und digitale Medien, Sandkasten Trommeln bauen → MU, Kl. 5/6, LB 1</p>
<p>Sich positionieren zu ausgewählten Botschaften des Alten Testaments</p> <ul style="list-style-type: none"> - 10 Gebote als Hilfe Gottes für ein Gelingen des Miteinander 	<p>vereinfachte Form der Gebote lernen Ex 20; Dtn 5, Gebote als Orientierung heutige Gesetze, Trends Bezüge zur Lebenswelt herstellen szenisches Spiel, digitale Technik für Analyse und Feedback nutzen Differenzierung: Gestalten einer eigenen Gruppenordnung ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten ⇒ Sozialkompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Gottesvorstellungen 	<p>eigene Vorstellungen, biblische Gottesvorstellungen: Schöpfergott; der mitgehende Gott, der verborgene Gott, der mitleidende Gott, der beistehende Gott Psalmen, Symbolgehalt</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Psalm 23 	<p>Symbolgehalt Analogien bilden Differenzierung: Psalm lernen → Kl. 3/4, LB 4 ⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p>
<p>Übertragen der Kenntnis Gottes als Wegbegleiter auf das eigene Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit Gott - Reden mit Gott 	<p>Nähe und Ferne Gottes Kinderbriefe an den lieben Gott Symbol Weg eigene Gebetsgedanken formulieren aktuelle Zeugnisse von Christen Medien</p>

Lernbereich 5: Jesus kennen lernen **23 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die geographischen und historischen Gegebenheiten zur Zeit Jesu</p>	<p>Landschaft, Landesteile, Klima, angrenzende Länder, Gewässer, Häuser, Berufe und Lebensstil der Bevölkerung Messiashoffnung, römisches Reich, Reichtum und Kultur Dorf bauen, szenisches Gestalten, Bodenbild, Landkarte, Bilder, Zeitleiste</p>
---	---

Übertragen wichtiger Lebensstationen Jesu auf die Zeitleiste	<p>Geburt, zwölfjähriger Jesus im Tempel, Berufung der Jünger</p> <p>Jesu Wirken: Heilungsgeschichten, Wundergeschichten, Jesus als Lehrer</p> <p>Leiden, Sterben, Auferstehung</p> <p>Symbol Weg</p> <p>Steckbrief, Brainstorming</p> <p>Bilder, Puzzle, Spiel, Weg legen, Landkarte, Quiz</p> <p>→ LB 2</p>
Kennen des Vaterunsers als das gemeinsame Gebet der Christen	<p>Mt 6, 9–13</p> <p>Vertrauen, Dank, Anbetung</p> <p>Stationenlernen</p> <p>Gleichnis vom hartherzigen Schuldner</p> <p>Symbole, Puzzle, Lückentext</p> <p>⇒ Sprachförderung</p> <p>⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten</p>
Kennen der Glaubens- und Lebenspraxis der ersten Christen	<p>Apg 2, 42–47</p> <p>Gütergemeinschaft 4, 32–37, Gemeinschaft im Gebet 4, 1–31, Fürsorge Apg 6, 1–7</p> <p>Auseinandersetzungen, Ausbreitung des Evangeliums, Verfolgung, Paulus, Stephanus</p> <p>Fisch als Geheimzeichen</p> <p>Beginn der Zeitrechnung</p> <p>Lesen in Apg, szenisches Spiel, Tischgemeinschaft, Fürbitten formulieren</p> <p>Arbeit mit der Karte und Videobeiträgen</p> <p>→ GE, Kl. 5/6, LB 3</p>
Kennen der Bibel als Bibliothek und Einblick gewinnen in ihre Bedeutung	<p>Gliederung in AT und NT</p> <p>Entstehung: Erzähltradition, Verschriftlichung, Zuverlässigkeit der Überlieferung</p> <p>Verbreitung: Übersetzungen, Mission</p> <p>Menschen-Wort, Wort Gottes, Zusagen Gottes</p> <p>Streichholzschachteln, Geschichten weiter erzählen, Schreib- und Drucktechniken, fremdsprachige Bibel, Bibelausstellung</p> <p>Differenzierung: erste Nachschlageübungen</p> <p>⇒ Sprachförderung</p> <p>⇒ Medienbildung</p>
Sich positionieren zu Menschen, die Jesus folgten	<p>Elisabeth von Thüringen, Albert Schweitzer, Dietrich Bonhoeffer, Mutter Teresa</p> <p>Symbol Rahmen</p> <p>Lebensläufe in einfacher Form</p> <p>Vorbilder, Video, Plakat</p> <p>Diskussion</p> <p>→ LB 1</p> <p>⇒ Wertorientierung</p>

Wahlbereich 1: Die Verfolgung der Juden

Kennen verschiedener Aspekte der Verfolgung der Juden	Ursachen der Diskriminierung und Verfolgung, Sündenbockfunktion Mittelalter, NS-Zeit, heute Judenstern, Judenhut Personen des Widerstandes Gesprächsregeln einhalten, Antworten begründen Beispiele und Dokumentationen Differenzierung: Gefahren des Antisemitismus
---	--

Wahlbereich 2: Bibelwerkstatt

Übertragen der Kenntnisse über die Bibel auf die Gestaltung einer Bibelwerkstatt	Bibelverse bildliche Darstellung, Collage, Drucktechniken, Feder und Tusche ⇒ Lern- und Methodenkompetenz ⇒ ästhetisches Empfinden
--	---

Wahlbereich 3: Freundschaft

Sich positionieren zur Bedeutung von Freundschaften	Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen Gemeinsamkeiten, Austausch Vertrauen, Wegbegleitung falsche Freunde, Nein sagen können Äußern zur eigenen Befindlichkeit Beispielgeschichten, Fallbeispiele aus Schule und Medien, eine Geschichte zu Ende spielen ⇒ Werteorientierung
---	--

Wahlbereich 4: Zur Zeit Jesu

Übertragen der Kenntnisse über die Zeit Jesu auf die Gestaltung eines Projektes	Römer, jüdische Bürger, Landesteile, kulturelle Unterschiede palästinensisches Haus, Dorf strukturierte Landkarte, Rollenspiele
---	---

Wahlbereich 5: Im Stall von Bethlehem

Übertragen der Kenntnisse über die Weihnachtsgeschichte auf eine szenische Gestaltung	Schattentheater, Pantomime, Krippenspiel → DE, Kl. 5/6, LBW 2 → KU, Kl. 5/6, LBW 2 ⇒ Sprachförderung
---	---

Wahlbereich 6: Feste anderer Länder und Religionen

Einblick gewinnen in Feste anderer Kulturen	typisches Essen, Kleidung, religiöse Bräuche Interview
---	---

Klassenstufe 7**Ziele****Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz**

Die Schüler

- erweitern ihre Vorstellungen von Offenbarungsmöglichkeiten Gottes,
- stellen einen Psalm künstlerisch dar,
- reflektieren die Bedeutung von Taufe und Konfirmation.

Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen

Die Schüler

- entwickeln einen Umgang mit der Bibel,
- setzen sich mit der Person Jesu auseinander,
- verstehen die Reformationszeit als Beginn der evangelischen Kirche,
- entwickeln die Fähigkeit, ein Fest des Kirchenjahres auszugestalten,
- gewinnen einen Einblick in die Beziehung zwischen katholischer und evangelischer Kirche,
- begreifen den Baum als Symbol für Wachstum und Entwicklung.

Reflektieren des eigenen Lebens und Entwickeln einer religiösen und ethischen Position vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft sowie der Fähigkeit für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen

Die Schüler

- erfahren von Menschen, durch die Gott Einfluss auf das Zusammenleben nimmt,
- entwickeln eigene Gedanken zu verantwortlichem Handeln für das Zusammenleben und setzen sich mit dem Erwachsenwerden auseinander,
- suchen Antworten für die eigene Lebensgestaltung aus der Bibel,
- erwerben Wissen zu Schuld und Vergebung,
- bilden eine eigene Position zu religiösen und ethischen Fragen heraus,
- bringen ihre Achtung vor der Schöpfung zum Ausdruck.

Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft**20 Ustd.**

Sich positionieren zu verantwortungsvollem Handeln in der Gemeinschaft

- Selbstbeobachtung – Selbsteinschätzung

äußere und innere Veränderungen, Stärken, Schwächen

Symbol Baum

Ich bin wertvoll, so wie ich bin

Meinungsbarometer, Selbstporträt, Schatzsuche

→ BIO, Kl. 5/6, LB 4

- Freundschaften zwischen den Geschlechtern

Merkmale einer Freundschaft, verliebt sein, Zärtlichkeit, Umgang mit Sexualität

Ausdrucksmöglichkeiten der Körpersprache erkunden

geschlechtsspezifisches Arbeiten

Filmsequenzen, Umfrage

⇒ Werteorientierung

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

<ul style="list-style-type: none"> - wachsende Verantwortung <ul style="list-style-type: none"> · Rechte und Pflichten · Jugendschutzgesetz 	<p>Vorstellungen, Erwartungen, Lebensordner/ Berufswahlpass Symbol Baum Lk 15, 11–32 Mindmap, Brainstorming, verfremdendes Erzählen, Video</p> <p>→ GK, Kl. 8/9, LB 1</p> <p>vier gesetzliche Hauptaltersstufen → ETH, Kl. 7, LB 1</p>
<p>Beurteilen gemeinschafts- und lebenszerstörender Verhaltensweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewalt im Alltag 	<p>Formen von Gewalt, Begriffsanalyse Extremismus Täter, Opfer Schule, Familie, Printmedien, digitale Medien Gewalt in digitalen Medien: Cybermobbing Medienkonsum und Medienverhalten reflektieren Rollenspiel, Fallbesprechung, Wutnageln</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Sucht 	<p>Gebrauch, Missbrauch, Abhängigkeit Drogen, verschiedene Süchte Umgang mit Suchtkranken Erklärung zum ersten Gebot von M. Luther Symbol Baum Interview mit Betroffenen, Besuch einer Beratungsstelle → BIO, Kl. 7, LB 1</p>
<p>Übertragen der Kenntnisse über Konfliktlösungsstrategien auf das eigene Leben</p>	<p>verbale, nonverbale Kommunikation Missverständnisse, Gerüchte Konflikte, Konfliktlösemöglichkeiten eigene Meinungen der Situation angemessen äußern und vertreten, Gesprächsregeln Gruppenarbeit Gen 13, 1–12; Lk 9, 46–48 Filmsequenz ohne Ton, Pantomime, Gerüchteküche, Stille Post Rollenspiel, Fairness, Regeln im Kampf Differenzierung: Streitschlichter berichten → DE, Kl. 7, LB 2 ⇒ Werteorientierung</p>

Lernbereich 2: Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen 10 Ustd.

Einblick gewinnen in Formen des Gottesdienstes	Jugendgottesdienst, Schüलगottesdienst, Familiengottesdienst, ökumenischer Gottesdienst
Übertragen der Kenntnisse und Erfahrungen mit kirchlichen Feiertagen auf die Gestaltung eines Festes	<p>Elemente eines Gottesdienstes selbst gestalten, szenisches Lesen, Gottesdienstbesuch</p> <p>Erlebtes einbringen, Neues ausprobieren</p> <p>gemeinsames Strukturieren von Gedanken</p> <p>Ideen eigenständig umsetzen</p> <p>Gestalten eines kirchlichen Festes</p> <p>traditionelle und digitale Medien nutzen</p> <p>Einladung der Ethikschüler, Raum ausgestalten, Geschichten, Lieder</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p>
<p>Kennen der Taufe und Konfirmation und Sich positionieren zur eigenen Religionsmündigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glaube als Geschenk - Zugehörigkeit zur Gemeinde - Glaubensbekenntnis 	<p>Taufe als Annahme des Menschen durch Gott und als Aufnahme in die christliche Gemeinschaft</p> <p>Segen, Fürbitte</p> <p>Mt 28, 18–20, Sakrament</p> <p>Selbstbefragung</p> <p>Kommunion, Firmung</p> <p>Jugendweihe</p> <p>Initiationsriten anderer Religionen</p> <p>gesetzliche Grundlagen</p> <p>Symbol Baum, Taufsymbole</p> <p>Interview mit Pfarrer, Glaubenszeugnisse, biographische Zeitleiste, Baumscheibe</p> <p>→ RE/k, Kl. 7, LB 2 konfessionell-kooperativ</p> <p>→ ETH, Kl. 7, LB 3</p> <p>→ DE, Kl. 7, LBW 2</p>

Lernbereich 3: Schöpfung – Mensch – Umwelt 4 Ustd.

Gestalten eines Lobes auf die Schöpfung nach Psalm 104	<p>Intention des Schreibers</p> <p>Erntedankfest</p> <p>Gruppenlernen</p> <p>traditionelle und digitale Präsentationformen nutzen</p> <p>Fremd- und Selbstbewertung</p> <p>Naturmaterialien, Weben, Collage, eigenen Lobpsalm verfassen, Schattentheater</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p>
--	--

Lernbereich 4: Menschen suchen Gott		6 Ustd.
<p>Einblick gewinnen in Merkmale prophetischer Rede</p> <p>Kennen der Religion des Islam</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung und Glaubenspraxis - Moschee 	<p>Berufung, Beauftragung, Gerichts- bzw. Heilsbotschaft</p> <p>Jesus als Prophet</p> <p>Leben und Wirken Mohammeds</p> <p>Koran</p> <p>Sunniten, Schiiten, Aleviten und andere Glaubensrichtungen</p> <p>Auswirkungen auf den Alltag</p> <p>Merkmale einer Moschee, Freitagsgebet</p> <p>Vergleich mit Kirche und christlichem Gottesdienst</p> <p>Besuch einer Moschee</p> <p>Bilder, Videoclips, virtueller Rundgang</p> <p>→ ETH, Kl. 8/9, LB 3</p>	
Lernbereich 5: Jesus kennen lernen		10 Ustd.
<p>Sich positionieren zu Jesusbildern</p> <p>Übertragen der Kenntnisse über den Umgang mit Nachschlagewerken auf die Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientierung im Inhaltsverzeichnis - Nachschlageübungen <p>Kennen des Lebens von Martin Luther und der Bedeutung der Reformation</p> <p>Einblick gewinnen in Gemeinsamkeiten und Unterschiede der katholischen und evangelischen Gemeinden vor Ort</p>	<p>Vorstellungen von Jesus</p> <p>eigene Meinungen angemessen äußern und vertreten</p> <p>Jesus der Mensch, Jesus der Sohn Gottes, Jesus der Christus, Herrscher und Erlöser</p> <p>Gedankenexperiment: Was wäre, wenn Jesus heute hier wäre?</p> <p>Darstellungen in der Kunst, Lieder</p> <p>Zuordnen der Bücher ins AT bzw. NT</p> <p>Bibel in traditioneller und digitaler Form</p> <p>Bibel lesen, Bibelfußball, Rätsel, Quiz</p> <p>geschichtliche Einordnung, Biografie – innere Konflikte und Entscheidungen</p> <p>reformatorische Entdeckung</p> <p>Gottes Gnade und Barmherzigkeit</p> <p>Bibelübersetzung</p> <p>Zusammenhänge interpretieren</p> <p>Reformationstag</p> <p>Zeitleiste, Podcast</p> <p>→ ETH, Kl. 7, LB 3</p> <p>→ GE, Kl. 7, LB 2</p> <p>Trennendes und Verbindendes</p> <p>Bedeutung der Ökumene im Ort</p> <p>Symbol Baum</p> <p>Einladen von Christen der beiden Konfessionen, Exkursion, Interview</p> <p>→ RE/k, Kl. 7, LB 5, konfessionell-kooperativ</p>	

Wahlbereich 1: Projekt Diakonie

Sich positionieren zum Umgang mit dem Nächsten am Beispiel der Diakonie	Auftrag und Organisation der Diakonie Lev 19; Joh 13; Apg 6; Gal 6 Arbeitsfelder, Hilfsangebote, Informationen über die Caritas Medienrecherche, Interview, Exkursion
Anwenden des Gebotes der Nächstenliebe in einer konkreten Situation	Besuch einer Pflegeeinrichtung, Wichteln ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wahlbereich 2: Liebe – Sexualität und Zärtlichkeit

Sich positionieren zu eigenen Vorstellungen von Liebe und Sexualität	Bilder, Sprüche, Redewendungen Umgang mit sexueller Vielfalt
Einblick gewinnen in biblische Vorstellungen	Das Hohelied Salomos, Psalmen Schönheit des Körpers, Geschenk der Sexualität Körperwahrnehmung

Wahlbereich 3: Das Leben im Kloster

Einblick gewinnen in Entstehung und Bedeutung eines Klosters	historische Einordnung und Bedeutung Exkursion, Modell bauen, Ansicht zeichnen → GE, Kl. 7, LB 1
Kennen heutigen Klosterlebens	Mönche, Nonnen, evangelische Kommunitäten Motivationen, Zeugnisse Erkundung, Interviews, Exkursion, virtueller Rundgang → RE/k, Kl. 7, LBW 3, konfessionell-kooperativ

Klassenstufen 8/9

Ziele

Erkennen der religiösen Dimension des Lebens, religiös dialogfähig werden und Entwickeln von Grundlagen interkultureller Kompetenz

Die Schüler

- setzen sich mit verschiedenen Gottesvorstellungen auseinander,
- kennen unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen,
- lernen religiöse Bezüge in Alltagsbereichen kennen,
- gewinnen einen Überblick über den Islam und andere Religionen sowie über weltanschauliche Orientierungen.

Sich auseinander setzen mit der Bibel, christlichen Symbolen und kirchlichen Traditionen

Die Schüler

- setzen sich mit der Bibel als Hilfe zur Bewältigung des Alltags auseinander,
- reflektieren Reden und Handeln Jesu,
- kennen Pfingsten als den Geburtstag der Kirche und ordnen diesen in den Jahreskreis ein,
- gestalten selbstständig ein Fest aus dem Festkreis des Kirchenjahres,
- setzen sich mit der Kirche und ihrer Bedeutung auseinander,
- reflektieren die Symbole Brot und Uhr im Bezug auf Abläufe in Leben und Gesellschaft.

Reflektieren des eigenen Lebens und Entwickeln einer religiösen und ethischen Position vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft sowie der Fähigkeit für sich selbst, die Mitmenschen und die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen

Die Schüler

- prägen eigene Werthaltungen zu ausgewählten Lebensbereichen aus,
- setzen sich mit ausgewählten Problemen des menschlichen Zusammenlebens auseinander,
- beurteilen Alltagssituationen vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft und lernen Möglichkeiten der Verantwortungsübernahme kennen,
- reflektieren den Umgang mit Schuld und Vergebung und lernen auf das eigene Gewissen zu achten,
- stellen ihre eigene religiöse oder ethische Position dar; vergleichen und korrigieren diese gegebenenfalls,
- reflektieren eigene Möglichkeiten zur Erhaltung und Gestaltung der Schöpfung.

Lernbereich 1: Leben in einer Gemeinschaft 33 Ustd.

<p>Sich positionieren zu biblischen Vorstellungen von Partnerschaft und Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freundschaft, Zärtlichkeit, Sexualität und Hingabe als Geschenk Gottes 	<p>Klärung der Begriffe, Ausdrucksformen der Liebe Das Hohelied Salomos Gen 2, 18–24 ganzheitliche Gemeinschaft 1Kor 13 Liebe als Grundbegriff menschlicher Beziehungen, Gottesliebe als Quelle aller Liebe Symbol Brot Darstellungen in der Kunst, Farben, Musik, Comic, Songtexte → DE, Kl. 8/9, LBW 4</p>
--	--

- Freiheit und Verantwortung in der Partnerschaft

Vorstellungen und Erwartungen, Selbstliebe, partnerschaftliche Liebe, Distanz und Nähe, verschiedene Formen der Sexualität
Mt 19, 3–6
Ehe, Ehescheidung, Zusammengehörigkeitsgefühl, Trennungsschmerz
Treue, Glückserfahrungen, Freiheit und Bindung
verantwortlicher Umgang mit Sexualität, Lebens- und Familienplanung, Missbrauch, Schwangerschaftsabbruch

Argumentieren üben

Rollenspiel, Gedichte, Medien analysieren

→ BIO, Kl. 8/9, LB 2

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Beziehungen in der Familie

Vorstellungen von Familie, Familie als Ort der Geborgenheit, Alltagsrituale

Herausforderungen durch Kinder

Bewältigung von Konflikten und Krisen, Hilfsangebote

Symbole entwickeln

Beispielgeschichten, Schluss einer Geschichte erfinden, Familienkonstellation darstellen, Rollenspiel

Übertragen des Gebotes der Nächstenliebe auf das Zusammenleben der Menschen, Lk 10, 27

Lk 10, 25–37

Zusammenhang Selbstannahme und Nächstenliebe

Diakonie, Caritas, NGOs

Symbol Brot

Verhaltenskatalog, Probehandeln, Exkursion

→ ETH, Kl. 8/9, LB 1

⇒ Werteorientierung

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Anwenden der Kenntnisse über die Bedeutung des Gewissens auf den Umgang mit Schuld und Vergebung

Begriffsklärung, Goldene Regel

schlechtes Gewissen, gutes Gewissen

Reue, Strafe, Bereitschaft zur Wiedergutmachung

Ursachen und Folgen von Schuld, Erfahrungen mit Erpressung und schwer zu bewältigenden Situationen

Schuld gegenüber Gott und den Menschen

Begriff: Sünde

Erproben von verschiedenen Formulierungen

Erzählen, Spielen von Alltagssituationen, Sprichworte

- Versöhnungstat Jesu

Sünde, Schuld, Kreuzestod Jesu Grundlage der Vergebung, Abendmahl

Symbol Brot

Mt 18, 21–35; Lk 5, 17–26

Vergebung und Frieden, Vergebung im Großen und Kleinen

Bildbetrachtung, Planspiel, Rollenspiel

⇒ Werteorientierung

<ul style="list-style-type: none"> - Gleichnis vom verlorenen Sohn 	<p>Vergebung als Annahme Erfahrungen, Agapemahlfeier Gefühlsdiagramm, szenisches Gestalten, Entwickeln einer modernen Version unter Nutzung traditioneller und digitaler Medien, Körpersprache ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p>
<p>Sich positionieren zum Umgang mit Leid, Sterben und Tod</p>	<p>Hiob, Psalmen Trauer – Was ist Trost? Vertrauen zu Gott, Ursachen von Leid, verborgener Gott Theodizeefrage sich auf den Gesprächspartner einstellen eigenen Psalm malen oder schreiben, Beispielgeschichte, Geschichten schreiben traditionelle und digitale Medien nutzen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Leid 	<p>Angst vor dem Sterben, Erlösung Kostbarkeit des Lebens Trauern, Trauerbewältigung Sterben zu Hause, im Krankenhaus, im Hospiz Symbol Uhr Was tun beim Tod von Angehörigen? Todesanzeigen formulieren, Trauerrituale Interview mit einem Bestatter, Friedhofsbesuch, Todesanzeigen, Abschiedsgruß formulieren traditionelle und digitale Medien nutzen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Sterben und Tod 	<p>→ ETH, Kl. 8/9, LB 1 → RE/e, Kl. 8/9, LBW 2</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellungen über ein Leben danach 	<p>biblisch, christlich 1Kor 15 Vorstellungen anderer Religionen und Philosophien eigene Vorstellungen Streitgespräch Ideenfindung, Darstellung in der Kunst</p>

Lernbereich 2: Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen**35 Ustd.**

Kennen prophetischen Handelns	<p>Jona, Amos, Jeremia Berufung, Auftrag Umgang der Menschen miteinander und mit Gott aktuelle Missstände Gott greift durch Menschen in die Geschichte ein Symbol Baum Nachrichten auswerten, Medienrecherche Texttheater, Ausdrücken von Emotionen mit Mimik und Gestik, Erzählstationen Prophetenbuch lesen</p>
Einblick gewinnen in die Verborgenheit Gottes	<p>Klagepsalm, Elias Zweifel Buch Hiob Psalm gestalten, Klagen darstellen</p>
Sich positionieren zur Bedeutung der Kirche in Geschichte und Gegenwart	<p>Architektur, Malerei, Musik, Gesetzgebung, Sozial- und Schulwesen, Bräuche, Symbole Spuren von Kirche im Ort, Kirmes, Wochenstruktur traditionelle und digitale Präsentationsformen nutzen</p>
- Kirche als Teil unserer Kultur	<p>→ KU, Kl. 7 – 9, LB 2 → MU, Kl. 7 – 9, LBW 4 ⇒ Medienbildung</p>
- Einheit und Vielfalt der Kirche	<p>Bilder von Kirche 1Petr 2, 9; Gal 3, 26–28; 1Kor 12 Gemeinschaft, Abendmahl Symbol Brot Ökumene, Allianz Missionskarte, bildnerisches Gestalten</p>
- Aufgaben der Kirche heute	<p>Zeugnis, Diakonie, Mission, Liturgie Mitgestaltungsmöglichkeiten Gemeindegemeinschaft, Kirchenvorstand, Ehrenamt Internetrecherche, Gemeindeblatt, Interview</p>
Kennen der Bedeutung von Pfingsten	<p>Geburtstag der Kirche, Ausgießung des Heiligen Geistes Symbole Feuer, Taube, Sturm Pfingstbräuche Darstellungen in der Kunst</p>
Sich positionieren zu Lebenszeit und Lebenssinn	<p>Lebensweg, Erwartungen, Lebensentwürfe Zeit als Ordnungsrahmen, Umgang mit freier Zeit Kirchenjahr, Koh 3, 1–8 Symbol Uhr persönliche Feste und Ereignisse als Schnittpunkte im Lebensweg Rituale und Bräuche religiöse und nicht religiöse Sinnvorstellungen</p>

<p>Sich positionieren zur Bedeutung der Arbeit für das Leben</p>	<p>Joh 15, 5; Mk 10, 17–27 zunehmend selbstständiges Strukturieren von Gedanken Lebenszeitstrahl, Lebensziele, Lebenshaus, Labyrinth, Interviews, Lebensberichte Pro- und Kontra-Diskussion Kommunikation mit Hilfe digitaler Medien</p>
<p>- Arbeit</p>	<p>verschiedene Formen von Arbeit und deren individuelle und gesellschaftliche Bewertung, Globalisierung und Digitalisierung von Wirtschaft und Arbeit Lebensordner/Berufswahlpass biblische Grundlagen: Gen 2, 15; 3, 17ff. realistische Erwartungen, Erfahrungen, Ausbildung, Selbstverwirklichung, berufliche Vorstellungen gezielte Fragen sachgerecht stellen kreative Textgestaltung, Bilder, Karikaturen, Gruppenarbeit, Interview ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
<p>- Arbeitslosigkeit</p>	<p>Ängste, Möglichkeiten, Umgang mit der freien Zeit Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten in traditionellen und digitalen Medien recherchieren Mt 20, 1–16 Pro- und Kontra-Diskussion Rollenspiel → GK, Kl. 8/9, LB 3</p>
<p>Übertragen der Kenntnisse über den Islam auf das Zusammenleben mit Muslimen in Deutschland</p>	<p>Gespräche mit Muslimen Auseinandersetzung mit fundamentalistischen Strömungen im Widerspruch zur Lehre des Koran Islamfeindlichkeit Informationen aus traditionellen und digitalen Medien ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>
<p>Einblick gewinnen in Verbreitung und Bedeutung der Weltreligionen</p>	<p>Größe und geographische Verbreitung, monotheistische Religionen Jerusalem Hinduismus und Buddhismus im Überblick, Naturreligionen, Atheismus Weltkarte mit Symbolen gestalten, Fotos von sakralen Gebäuden ⇒ informatische Bildung</p>
<p>Einblick gewinnen in persönlichkeitsgefährdende Praktiken religiöser Gruppen</p>	<p>religiöser Extremismus, Okkultismus, Jugendreligionen Zeichen, Namen, Merkmale Argumentieren üben</p>

Isolierung, „Lovebombing“, Manipulation
 Wirkungen von religiösem Extremismus in sozialen Netzwerken
 Lebenszeugnis, Film, Presseberichte
 ⇒ Medienbildung
 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Lernbereich 3: Schöpfung – Mensch – Umwelt**5 Ustd.**

Übertragen der Kenntnis des Schöpfungsauftrages auf das Verhalten der Menschen heute

Gen 1–2
 die Schöpfung gestalten und bewahren, Kinder sind ein Segen
 Verantwortung des Einzelnen in der Gemeinschaft
 Leben in der Einen Welt
 Orientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung
 Ehrfurcht vor dem Leben – Albert Schweitzer
 Präsentieren der Arbeitsergebnisse
 traditionelle und digitale Präsentationsformen nutzen
 Besuch einer Umweltstation, Arbeitseinsatz, Collage
 Differenzierung: Schöpfungsglaube und Stammesgeschichte
 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Übertragen der Bedeutung des siebenten Schöpfungstages auf das eigene Leben

Sabbat, Sonntag, jüdisch-christliche Traditionen
 Hören auf Gottes Wort
 Mt 12, 1–14
 Stilleübungen

Lernbereich 4: Menschen suchen Gott**9 Ustd.**

Sich positionieren zu Gottesvorstellungen und zu vielfältigen religiösen Ausdrucksformen

Menschwerdung, Dreieinigkeit,
 Meditation, Lobpreis, Gebet, Singen, Tanz
 Körpersprache reflektieren
 Bilder, Texte, Ikonen, Musik

Übertragen der Kenntnisse über die Lebensgeschichte des David auf eigene Entscheidungen

- Entscheidungen Davids

religiös-politische Situation, Saul,
 1Sam 16–18; 24
 David als König
 Davids Schuld, 2Sam 11f.: Machtmissbrauch, Eingeständnis von Schuld, Reue
 Kartenarbeit, Comic, Pro- und Kontra-Diskussion

- eigene Entscheidungen

Berufsfindung, Bundesfreiwilligendienst, freiwilliges soziales/ökologisches Jahr, Loslösung aus dem Elternhaus
 Dialoge schreiben, verschiedene Möglichkeiten und deren Folgen untersuchen, Für- und Wider-Tabelle, Prüfsteine, Argumentieren üben
 ⇒ Lern- und Methodenkompetenz

Lernbereich 5: Jesus kennen lernen**18 Ustd.**

Übertragen von Aussagen der Bergpredigt auf Alltagssituationen	<p>Seligpreisungen, Begriff: Reich Gottes</p> <p>Feindesliebe</p> <p>Vertrauen auf Gott</p> <p>Christ und Gesellschaft, Mt 5, 13f.</p> <p>zur eigenen Befindlichkeit äußern</p> <p>Symbol Brot</p> <p>Bezüge zur Lebenswelt herstellen</p> <p>Engagement für eine sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Entwicklung</p> <p>Dialog entwickeln, Filmsequenz, Sprechmotette, Internetrecherche</p> <p>digitale Präsentationen erstellen</p> <p>⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p> <p>⇒ informatische Bildung</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
<p>- Beispiel aus Geschichte oder Gegenwart</p> <p>- gewaltlose Konfliktregelung in persönlichen Beziehungen</p>	<p>gewaltloser Einsatz für Gerechtigkeit: Martin Luther King, friedliche Revolution 1989</p> <p>Mutter Teresa, Paul Schneider, Friedrich von Bodelschwingh</p> <p>Diakonie, Caritas, Brot für die Welt</p> <p>Situationsberichte, Quellenarbeit, Zeitzeugenbefragung, Rollendiskussion, Projekt</p> <p>Beispiele aus der Erfahrungswelt der Schüler</p> <p>sich auf den Gesprächspartner einstellen</p> <p>Argumentieren üben, gewaltfreie Kommunikation</p> <p>Film, Theater, Rollen- oder Planspiel, Videobeitrag erstellen</p> <p>➔ GK, Kl. 8/9, LBW 4</p> <p>⇒ Werteorientierung</p>
Kennen von Gleichnissen Jesu vom Reich Gottes	<p>Bilder, Metaphern, Sprichwörter</p> <p>Mk 4, 26–29, 30–32; Lk 19, 11–26</p> <p>Verhalten der Menschen, Anbruch und Wachstum</p> <p>eigene Deutungen und Bilder</p> <p>⇒ Sprachförderung</p>
Sich positionieren zur Bibel als Wort Gottes und als Buch des Lebens	<p>Gott offenbart sich in der Schrift, 2Tim 3, 16f.; Ps 119</p> <p>Menschen bekennen sich zur Bibel: Lebensbilder</p> <p>Verbreitung der Bibel, Bibelübersetzungen, Herrnhuter Losungen</p> <p>Informationen aus verschiedenen Medien entnehmen und auswerten</p> <p>⇒ Medienbildung</p>

Wahlbereich 1: Vielfalt der Kirche

Einblick gewinnen in die großen christlichen Konfessionen	Entstehung, Bedeutung, wesentliche Unterschiede von Katholizismus, Orthodoxie und Protestantismus
Einblick gewinnen in freikirchliche Strukturen	Internetrecherche, Benutzung von Lexika, Stationsarbeit, Ergebnisse präsentieren, Zeitleiste ⇒ informatische Bildung Entstehung, Besonderheiten regionale Bezüge herstellen Interviews
Kennen der Begriffe Ökumene und Allianz	Entstehung, Organisation weltweit, national oder örtlich Konziliarer Prozess, Kirchentage Bad Blankenburger Treffen Exkursion, Erstellen eines Diagramms, Plakat → RE/k, Kl. 8/9, LBW 1, konfessionell-kooperativ ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten

Wahlbereich 2: Begleiten von Sterbenden

Kennen von Möglichkeiten Sterbende zu begleiten	Sterben als Prozess, Hospizbewegung, Mutter Teresa Erfahrungsberichte, Befragung eines Sachkundigen, Film, Exkursion, Prospekt auswerten ⇒ Sozialkompetenz: Selbstständigkeit
Einblick gewinnen in die Diskussion um die Sterbehilfe	aktive und passive Sterbehilfe, Euthanasie Rechtsgrundlagen, Menschenbild der Bibel, Sinn des Lebens Film, Zeitungsbericht, Pro- und Kontra-Diskussion → Kl. 8/9, LB 1 ⇒ Werteorientierung

Wahlbereich 3: Die Gefahren des Missbrauchs

Kennen von Gefahren des Missbrauchs	verschiedene Arten von Missbrauch Hilfsangebote, Weißer Ring sexuelle Perversionen und Abhängigkeiten, Prostitution, Loverboy-Methode Beispiele aus traditionellen und digitalen Medien Expertengespräch, Besuch einer Beratungsstelle → BIO, Kl. 8/9, LB 2 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
-------------------------------------	---

Wahlbereich 4: Rassismus und Diskriminierung

Beurteilen von diskriminierendem Verhalten	Ursachen, extremistische Formen Opfer und Täter Anteilnahme, Auswirkungen, Menschenwürde, Menschenrechte, Zivilcourage Artikel für Schülerzeitung, Plakat ⇒ Sozialkompetenz: Solidarität üben
Kennen heutiger Formen des Rassismus	Begriffsklärungen Erfahrungsberichte, Film, Rollenspiel, szenisches Gestalten ➔ ETH, Kl. 8/9, LB 2 ⇒ Werteorientierung

Wahlbereich 5: Familie heute

Sich positionieren zu verschiedenen Familienstrukturen	eigene Erfahrungen: Wer gehört zu meiner Familie? Familien in anderen Kulturen Strukturen und Zusammenleben Stationen- oder Gruppenarbeit, Medienrecherche, Urlaubsberichte ⇒ Medienbildung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---

Wahlbereich 6: Mission heute

Einblick gewinnen in Entstehung und Bedeutung der Mission	Mt 28, 18–20, Paulus, Missionsgeschichte Deutschland als Missionsland Prospekt, Videoclips, Bericht untersuchen, Zeitleiste ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten
Kennen der Arbeit von Missionaren heute	Aufgaben, Beweggründe, Vorbereitung Einladung in den Unterricht, Besuch eines Missionswerks, Dokumentation ⇒ Lern- und Methodenkompetenz

Wahlbereich 7: Frauen in der Bibel

Kennen von Frauengestalten in der Bibel	Ruth, Esther, Maria Lebenswege, Darstellungen in der Kunst digitales Stationenlernen
---	--